

# Eine bronzezeitliche Fundstelle im Dorfkern von Bözen

## Eine bislang unbekannte Fundstelle

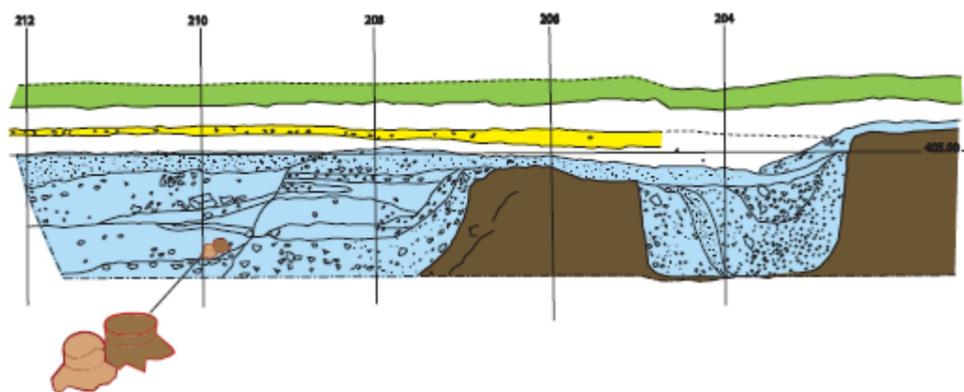
Sanft abfallende Hangfusslagen unweit eines Quellbachs wie jene hier zwischen der Poststrasse und dem Gässli waren bereits seit je her begehrte Siedlungsstandorte. Sie boten einigermassen Schutz vor der Unbill der Natur, lagen inmitten von gutem Acker- und Weideland und das nahe Gewässer sicherte die Wasserversorgung. Nicht nur im Fricktal sind an zahlreichen vergleichbaren Standorten prähistorische oder frühmittelalterliche Siedlungen nachgewiesen.

Es ist also keine Überraschung, dass im Winter 2007/2008 auch am Gässli in Bözen Spuren einer bronzezeitlichen Siedlung zum Vorschein gekommen sind.

## Die ältesten bislang bekannten Siedlungsspuren in Bözen

In den Profilen der frisch ausgehobenen Baugrube für das erste Haus der Alterssiedlung "Gässlimatt" zeigten sich ca. 1 m unter der heutigen Grasnarbe eine Kulturschicht und ein parallel zum Hangfuss verlaufender Graben, der zweifellos menschlichen Ursprungs ist. Ausserdem konnten im östlichen Teil der Baugrube verschiedene alte Bachläufe und Überschwemmungshorizonte festgestellt werden. In einem der alten Bachläufe fanden sich gut erhaltene Fragmente von zwei Henkeltassen. Diese Funde datieren den Graben und die Siedlungsschicht in die Mittelbronzezeit (um 1600 - 1300 v. Chr.).

Etwa 30 cm über dem mittelbronzezeitlichen Horizont konnte eine weitere, jüngere Kulturschicht beobachtet werden. Die wenigen aus dieser Schicht geborgenen Keramikfragmente erlauben vorerst keine zuverlässige Datierung.



Es handelt sich bei den Funden in der Gässlimatt um die ältesten bislang bekannten Siedlungsreste im Dorf Bözen.



Fragmente zweier mittelbronzezeitlicher Gefässe. Typisch für diese Zeit sind der auffällige Rand, der Henkel und die Verzierung mit den eingeritzten Dreiecken.